

Kirchzarten

Im Dreisamtal formiert sich Protest gegen den Corona-Maßnahmen-Protest



Von Kathrin Blum

Mo, 07. Februar 2022 um 20:07 Uhr

Kirchzarten | 16 

BZ-Plus | Bürgerinnen und Bürger haben die Initiative "Dreisamtal gemeinsam" gegründet. Die Gruppe will den Kirchzartener Montags-Demonstranten entgegentreten. Verschiedene politische Lager sind dabei.



Beim Brunnen in der Kirchzartener Ortsmitte starten die Montags-Demonstrationen der Corona-Maßnahmen-Gegner. Foto: Kathrin Blum

"Dreisamtal gemeinsam": So nennt sich eine neue Initiative, die sich als Gegenbewegung zum Zusammenschluss "Dreisamtal verbinde dich", der die Corona-Maßnahmen kritisiert, gegründet hat. Die neue Gruppe tritt nun erstmals an die Öffentlichkeit.

Seit zwei Monaten demonstrieren Corona-Maßnahmen-Gegner in Kirchzarten regelmäßig

Seit Anfang Dezember versammeln sich jeden Montag Impf- und Maskengegner in Kirchzartens Zentrum, um gegen die Corona-Maßnahmen zu demonstrieren. Die Zahl der Beteiligten stieg von rund 35 am 6. Dezember auf einen Höchststand von gut 300 Mitte Januar. Zwischendurch waren es der Polizei zufolge zwischen 100 und 200 Teilnehmerinnen und

Teilnehmer, am gestrigen Montag erneut wieder mehr als 250.

Die sogenannten Spaziergänge werden von vielen nicht mehr als harmlos empfunden

Erlebten viele Dreisamtäler die sogenannten Kerzen-Spaziergänge anfangs als harmlos, bezeichnen sie inzwischen viele als beunruhigend. Nicht nur wegen der dort verbreiteten Inhalte, sondern auch, weil die Demonstranten seit einiger Zeit mit Fackeln und Trommeln aufmarschieren. Das möchten viele Menschen im Dreisamtal nicht einfach so hinnehmen. "Immer öfter hörte man deshalb: Man müsste mal was machen", sagt Bernd Engesser, der als Koordinator von "Dreisamtal gemeinsam" auftritt. "Wir haben uns nun gefragt: Wer ist ‚man‘ und was ist ‚was‘?"

48 Mitstreiter in einer Woche

So kam es zum ersten Online-Meeting von Engagierten – und der Formierung der Gegenbewegung "Dreisamtal gemeinsam". Innerhalb einer Woche haben sich Engesser zufolge bereits 48 Menschen zusammengefunden, "um zu besprechen, wie mit den Fackelumzügen mit Trommeln und den dabei gemachten Aussagen umgegangen werden kann".

Die Gruppe besteht laut Engesser aus Menschen unterschiedlicher politischer Lager und verschiedener Dreisamtal-Gemeinden. Sie stehe für "Vernunft, Verantwortung und Solidarität", heißt es in einer von Barbara Eckert, Klaus Eckert, Bernd Engesser, Norbert Gehlen, Marlene Greiwe, Philipp van Oorschot, Peter Krimmel und Ina Saumer unterzeichneten Pressemitteilung.

Bündnis "Dreisamtal gemeinsam" fordert Solidarität

Bezogen auf die massive Belastung durch die Pandemie schreiben die Initiatoren: "Unsere offene und freiheitliche Gesellschaft erfordert die Vernunft jedes Einzelnen und die Bereitschaft, sich solidarisch zu verhalten." Covid-19 sei nur mit einer gemeinsamen, gesellschaftlichen Anstrengung beherrschbar. Da es kein Heilmittel gegen die Krankheit gebe, könne man lediglich versuchen, die Folgen einer Infektion mittels einer Impfung abzuschwächen und durch Kontaktbeschränkungen sowie Hygienemaßnahmen die Zahl der Infektionen zu verringern. "Da trägt jeder Einzelne neben dem Eigenschutz vor allem auch Verantwortung für die Gemeinschaft."

Verweis auf Verhältnismäßigkeit

Impfen, Abstand halten, Maske tragen, Kontakte reduzieren – all das greife massiv in das gesellschaftliche Leben ein, fordere Verzicht, "und auch wir sind davon genervt und müde, stehen nicht jeder politischen Entscheidung erfreut gegenüber. Aber tragen sie dennoch mit, weil es eben kein Allheilmittel gegen Covid-19 gibt". Zudem seien die Einschränkungen tragbar im Vergleich zu dem, was ohne die Maßnahmen passieren würde.

Breites Bündnis: Demo in Lörrach stellt das Miteinander ins Zentrum

Dass eine "kleine, laute Minderheit", die wissenschaftliche Fakten ignoriere, nicht bereit zu sein scheine, solidarisch zu handeln und Montag für Montag mit Fackeln und Trommeln durch Kirchzarten marschiere, wolle "Dreisamtal gemeinsam" nicht länger hinnehmen. Erinnerten die Aufmärsche doch "an längst hinter uns geglaubte Zeiten".

Neue Gruppe will Falschaussagen und Verschwörungstheorien widerlegen

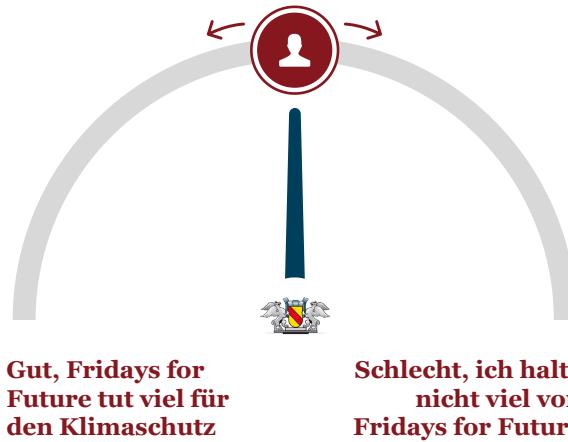
Die Gegenbewegung wolle der großen Mehrheit der Dreisamtälerinnen und Dreisamtäler, die sich seit zwei Jahren verantwortlich zeige, "eine Stimme der Vernunft geben". Die Freiheit des Einzelnen dürfe nicht die Gesundheit des Anderen gefährden. Man trete dafür ein, "faktenorientiert und auf wissenschaftlicher Grundlage die Herausforderungen und die Handlungsmöglichkeiten für unsere Gesellschaft zu diskutieren". Man wolle Falschaussagen und Verschwörungstheorien widerlegen und die durch sie verursachte Verunsicherung bei einigen Menschen abbauen.

Engesser sieht im Dreisamtal das Potenzial von mehreren hundert Mitstreiterinnen und Mitstreitern. Über Strategien, ob man beispielsweise wie das Freiburger Bündnis Freivac Gegendemonstrationen machen oder andere Aktionen starten möchte, berate die Gruppe noch, an einem Internetauftritt werde gearbeitet.

Kontakt zu "Dreisamtal gemeinsam" per E-Mail: kontakt@dreisamtal-gemeinsam.de

LIVE ABSTIMMUNG • 1.035 MAL ABGESTIMMT

Wie finden Sie Fridays for Future?



Badische Zeitung

OPINARy. 

Ressort: **Kirchzarten**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Di, 08. Februar 2022:

- » Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)
- » Webversion dieses Zeitungsartikels: [Protest gegen den Protest](#)

Kommentare (16)

Damit Sie Artikel auf [badische-zeitung.de](#) kommentieren können, müssen Sie sich bitte einmalig bei "Meine BZ" registrieren. Bitte beachten Sie [unsere Diskussionsregeln, die Netiquette](#).

Martin Synowzik

3538 seit 21. Jun 2018

Komisch in dem offenen Brief wurden doch viele Zahlen und Fakten genannt. Herr Engesser kann ja mal »seine« Zahlen und Fakten nennen, statt »pauschal« andere zu diskreditieren. Wetten, daß es diese Zahlen und Fakten nicht geben wird?

Auch hier wird wieder in typisch deutsche Verhaltensweisen verfallen. Das rechte Ecke Spiel. Wer keine Argumente hat, stellt andere in die rechte Ecke. Aus Kerzen werden Fackeln.

Aus meiner Sicht ist der Damm eh schon gebrochen. Dänemark und die Schweiz hören mit der Pandemie einfach auf. Der Herr Söder in Bayern will die von ihm mitbeschlossene Impfpflicht nun nicht mehr umsetzen, weil er sonst keine Pflegekräfte mehr hat. Wer jetzt noch glaubt lange repressive Maßnahmen aufrechterhalten zu können, der geht ein untragbares Risiko. Es wird eine Rückschau geben und so einen großen Teppich gibt es nicht unter den man das kehren könnte. Die Inflation wird breite Bevölkerungsschichten massiv treffen, die jetzt noch mit nicht gedecktem Geld ruhiggestellt sind. Es kommt der Zeitpunkt an dem die Menschen merken, daß ihr Geld nicht mehr durch Güter gedeckt ist.

Lokale (Schein-)Größen müssen aufpassen, daß sie den Zug nicht verpassen. Der rollt schon ziemlich schnell in Richtung öffnen, der Herr Söder und die CDU sitzen schon drin und winken heraus.

Glauben Sie mir und der BZ nicht alles, denken und lesen Sie mit einem Schmunzeln weiter und lassen Sie es sich gutgehen! :-)

Herzliche Grüße (...)

M. Synowzik

7. Feb 2022 - 22:26 Uhr

Melden

Gerhard Steiniger

✉ 158 seit 1. Aug 2010

Danke BZ fuer die Info:

"Kontakt zu "Dreisamtal gemeinsam" per E-Mail: kontakt@dreisamtal-gemeinsam.de"
Und bitte nun auch den Kontakt zu der anderen, im Text genannten Gruppe.

7. Feb 2022 - 22:35 Uhr

Melden

Lorenzo Tosoni

✉ 217 seit 19. Sep 2019

@ Barbara Eckert, Klaus Eckert, Bernd Engesser, Norbert Gehlen, Marlene Greiwe, Philipp van Oorschot, Peter Krimmel und Ina Saumer.

Und alle weiteren Mitstreiter können gewiss sein, dass allein in BW über 73 % der Bevölkerung hinter ihnen steht.

Und das ohne Trommeln und Fackeln, sondern leise und solidarisch, mit einer Impfung.

Danke.

8. Feb 2022 - 08:15 Uhr

Melden

Ulrich Martin Drescher

✉ 12 seit 24. Jan 2012

Gestern abend, Herr Synowzik, wurde am Innerorts-Brunnen von einer Sängerin Liedgut wie »keine Scham, keine Schuld« zur Gitarre vorgetragen, nachdem Frau Vossler zuvor die Kritik an den »Fackeln und Trommeln« zurückgewiesen und sich eine Deutschland-Fahne umgelegt hatte. Anschliessend zogen die Trommeln an der Spitze des Zuges durch Kirchzarten....

8. Feb 2022 - 08:34 Uhr

Melden

Paul Schrader

✉ 17 seit 18. Mär 2021

Das passt doch zu dem Wirtschaftsfaschisten Synowzik.

8. Feb 2022 - 08:40 Uhr

Melden

Martin Synowzik

3538 seit 21. Jun 2018

Sorry Herr Drescher, die Google Suche nach dem Lied ergibt keine Treffer. Was soll das sein? Sie mögen keine Lieder? Ich bin öfter in Kanada. Da gehört es zum guten Stil eine kanadische Fahne dabei zu haben. Wenn Fußball ist wimmelt es nur so von deutschen Fahnen. Auf Demos ist das Gleiche plötzlich ein Problem?

Weltweit gibt es Proteste gegen die Maßnahmen, weil die Menschen sie als unangemessen empfinden. Und in Deutschland werden die Menschen in die rechte Ecke gestellt. Sie haben offensichtlich keine Argumente. Wo sind die Zahlen und Fakten gegen die im offenen Brief? Es ist kein Argument, daß die Menschen ein Lied gesungen haben. Es ist kein Argument, daß sie eine Fahne dabei hatten, wenn das beim Fußball oder bei Olympia tausende Menschen tun, oder sind Fußballfans alle rechts? Die hatten Trommeln dabei, ah ja, Fußballfans haben auch Trommeln dabei.

Schauen sieh mal die Dummheit unter ihrem Kommentar. »Wirtschaftsfaschist«. :-) Mit solchen Leuten sind Sie auf einer Seite. Liberale sind schlüssig das Gegenteil von Faschisten! Menschen ohne jeden Verstand und Argumente schreiben solchen Unsinn. :-)

Wie gesagt, der Damm ist schon gebrochen. Die Maßnahmen lassen sich nicht mehr durchsetzen, wenn die Nachbarländer öffnen. Der Herr Söder setzt nicht einmal mehr die Impfpflicht für Pflegepersonal um, weil er sonst wirklich in Pflegenotstand kommt. Haben Sie schon mal darüber nachgedacht, warum so viel Pflegepersonal sich nicht Impfen lässt? Die sind also alle rechts und haben alle keine Ahnung? Oder sind das die Qualifizierten? :-) Sie sitzen im falschen Zug und fahren in die falsche Richtung.

Es wird auch nicht mehr gelingen, die ökonomischen Schäden als pandemiebedingt zu verkaufen. :-) Schäden die jetzt entstehen, entstehen weil Politiker nicht bereit sind die Zahlen sachgerecht zu bewerten. Es gibt keine Überlastung von kritischer Infrastruktur. Laut Ifo Institut sind 93 Prozent der Tote weit über 60 Jahre alt. Man hätte die vulnerablen Menschen schützen müssen. Das hat man versäumt.

Glauben Sie mir und der BZ nicht alles, denken und lesen Sie mit einem Schmunzeln weiter und lassen Sie es sich gutgehen! :-)

Herzliche Grüße (...)

M. Synowzik

8. Feb 2022 - 09:08 Uhr

Melden

Peter Ginter

3071 seit 31. Mai 2020

"Man hätte die vulnerablen Menschen schützen müssen."

Welche Maßnahmen schweben Ihnen da alternativ so vor? Genau darum ging es doch die letzten 2 Jahre ganz überwiegend. Blöd nur, dass die "vulnerablen Menschen" tagtäglich zig Berührungs نقاط zu nicht vulnerablen Menschen haben, die zum Schutz beitragen müssen und selbst auf Schutz angewiesen sind. Das geht beim Kleinkind los und die Kette endet bei der 100-jährigen Ur-Ur-Oma im Pflegeheim. Denken Sie das Thema einfach mal vom Anfang bis zum Ende. Dann wissen Sie, wieso von Anfang an und bis heute die gesamte Gesellschaft gefordert ist.

Außer, Sie verschiffen die Vulnerablen auf eine Insel im Meer oder isolieren sie sonst irgendwie dauerhaft von den vermeintlich nicht Vulnerablen. Das sind dann alle Ü60 und die U60 mit Immunschwächen, z.B. Krebserkrankungen, chronisch Kranke, Übergewichtige und alle sonstigen Risikogruppen. Das sind rund 20 Millionen + X alleine aus Deutschland. Viele trotz Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe mit Ihrer Arbeitskraft noch voll im Leben stehend. Ganz schlecht für die Wirtschaft, was Ihnen doch sehr wichtig ist.

Martin Synowzik

✉ 3538 seit 21. Jun 2018

Also Herr Ginter mit Ausgangssperren zwischen 21 Uhr und 5 Uhr schützen Sie keine vulnerablen Menschen. Sie stellen sich schlicht dumm mit ihren Behauptungen. Mit Schikanen von Ungeimpften beim Gastronomiebesuch schützen sie ebenfalls keine vulnerablen Gruppen. Es wird Ihnen einfach nicht gelingen, die Leute für dumm zu verkaufen.

Haben Sie den offenen Brief überhaupt gelesen? Was sagen Sie zu der massiv gestiegenen Selbstdmordrate bei jungen Menschen? Vor diesen Toten verschließen Sie die Augen? Die sind Kolateralschaden? Das sind keine Menschen? Für die haben wir keine Verantwortung?

Glauben Sie mir und der BZ nicht alles, denken und lesen Sie mit einem Schmunzeln weiter und lassen Sie es sich gutgehen! :-)

Herzliche Grüße (...)

M. Synowzik

Martin Synowzik

✉ 3538 seit 21. Jun 2018

Zitat aus dem offenen Brief für Sie Herr Ginter:

"Oder reden wir von Unsinn und Schwachsinn, wenn die Suizidversuche von Kindern um 400% auf 500 Fälle bis Mai 2021 gestiegen sind? Von Juni 2020 bis Mai 2021 haben wir vierzehn (14) Kinder verloren, das sind ca. 1000 Lebensjahre. Damit haben wir mehr Kinder durch Suizid verloren als durch Covid. (Q4)."

Glauben Sie mir und der BZ nicht alles, denken und lesen Sie mit einem Schmunzeln weiter und lassen Sie es sich gutgehen! :-)

Herzliche Grüße (...)

M. Synowzik

Birgit Krauth

✉ 1917 seit 12. Aug 2020

Belege, Herr Synowzik, Belege. Ansonsten bleibt das eine leere Behauptung. Zudem sollte erwähnt werden, ob diese Kinder von den Eltern instrumentalisiert wurden und z.B. bei Demos quasi als Schutzschild missbraucht, oder ob sie von vernünftigen Eltern kindgerecht über die Pandemie aufgeklärt wurden.

Es ist in der Tat ein Unding, was manche Kinder und Jugendliche derzeit mitmachen müssen, gerade wenn die Eltern Revoluzzer sind und so ticken, wie das von Herrn Drescher hier beschrieben wurde. Dabei ist er selbst alles andere als ein angepasster Bürger, und für seine Ideen braucht er auch keine Deutschlandfahne. Was da in dem beschaulichen Kirchzarten derzeit, ist höchst Besorgnis erregend. Um so erfreulicher ist diese Gegenbewegung der (bisher) stillen Mehrheit, die diese Auswüchse nicht mehr hinnehmen möchte.

Christoph Löffler

✉ 13 seit 9. Sep 2016

Freiheit gibt es nicht ohne Solidarität.

Vielen Dank an die Menschen vom Bündnis "Dreisamtal gemeinsam". Die stille Mehrheit steht hinter euch!

8. Feb 2022 - 10:21 Uhr

Melden

Jonas Schäffner

✉ 2814 seit 19. Dez 2014

Hallo Herr Synowzik,

Neolibrale wie Sie, die laut eigener Aussage stolz darauf sind in Gütern und nicht in Menschen denken zu können, sind das Problem für Kinder/Jugendliche.

Wie oft hatten Sie rumgeheult wegen den angeblich arbeitslosen Piloten.

Siehe meine Begründung hier:

<http://www.badische-zeitung.de/schueler-fordern-besseren-corona-schutz-eine-durchseuchung-sehen-wir-kri...>

8. Feb 2022 - 11:04 Uhr

Melden

Jonas Schäffner

✉ 2814 seit 19. Dez 2014

Hallo Frau Krauth,

Belege fordern und selbst keine liefern können/wollen, darf nur der Schmunzel-Synowzik. ;-)

Hallo Herr Ginter,

der Herr Synowzik GLAUBT immer noch man hätte nur die vulnerablen Gruppen schützen müssen und alles wäre gut gewesen.

Dabei wurde diese Behauptung bereits 100 Mal widerlegt.

Wie sagte ein anderer Kommentator: Pflegeheime und Krankenhäuser sind keine Gefängnisse.

Wie geschrieben was will man von einem Kommentator erwarten, der stolz darauf ist als angeblich einer der Wenigen in Gütern denken zu können.

Hallo Herr Löffler,

» Freiheit gibt es nicht ohne Solidarität«

Genau so schaut es aus. Profitgetriebene neolibrale Hayek Anhänger verstehen das leider nicht.

Die verstecken Egoismus und Rücksichtslosigkeit unter dem Deckmantel der Freiheit.

8. Feb 2022 - 11:10 Uhr

Melden

Martin Synowzik

✉ 3538 seit 21. Jun 2018

Nö, Frau Krauth, die Quellen sind im Brief genannt und belegt. Das ist Beleg genug. Wie gesagt öffentlicher Brief. Ihre Faulheit ist nicht das Gegenargument. Genauso wenig wie die permanenten Diskreditierungen anderen Trolle.

Jetzt sind Sie dran, diese Quellen mit anderen Zahlen zu widerlegen. Also wo sind Ihre Zahlen und Quellen?

Glauben Sie mir und der BZ nicht alles, denken und lesen Sie mit einem Schmunzeln weiter und lassen Sie es sich

gutgehen! :-)

Herzliche Grüße (...)

M. Synowzik

8. Feb 2022 - 12:18 Uhr

Melden

Peter Ginter

✉ 3071 seit 31. Mai 2020

"Sie stellen sich schlicht dumm mit ihren Behauptungen."

Herr Synowzik, schlicht und dumm finde ich das dauernde populistische und stimmungsmachende Wiederholen tatsächlich grenzwertiger Einzelmaßnahmen wir zeitweilige Ausgangsbeschränkungen zu Unzeiten.

SIE (!!) haben gefordert, die Maßnahmen auf den Schutz vulnerabler Menschen zu begrenzen. Das finde ich dumm, weil genau das eben Ziel der allermeisten Maßnahmen war und ist und nur mit gesamtgesellschaftlicher Verantwortung funktioniert. Deshalb habe ich Sie nach alternativen Möglichkeiten dazu gefragt.

Es kommt: Nichts. Außer die Verschiebung des Themas auf einen anderen "Kriegsschauplatz" und Beschimpfungen.

8. Feb 2022 - 12:23 Uhr

Melden

Jonas Schäffner

✉ 2814 seit 19. Dez 2014

Hallo Herr Ginter,

"Es kommt: Nichts. Außer die Verschiebung des Themas auf einen anderen "Kriegsschauplatz" und Beschimpfungen."

Tja, so ist er der Schmunzel-Synowzik :-)

P.S.: Vielleicht liegt es auch daran, dass sich bei einem anderen Thema nach den Berichten des heutigen Tages endgültig eine schwere Niederlage für den "Kämpfer" Synowzik abzeichnet :-)

8. Feb 2022 - 15:50 Uhr

Melden